

STADT UND LAND

metenand, förenand

Magazin zum Tag des
offenen Regierungsgebäudes
Samstag, 26. Mai 2018



Unternehmen gesucht

Erfolgreich eingliedern

- Kostenlose Rekrutierung durch uns
- Begleitung durch unsere Fachleute
- Einarbeitungszeit durch uns finanziert
- Win-win-Situation für alle

Melden Sie sich bei uns: info@iv-luzern.ch



Stadt ond Land – metenand, förenand



Vieles ist möglich, wenn man am gleichen Strick zieht: Das Sieger-Team des Seilziehclubs Ebersecken am EM-Open-Turnier 2017 im englischen Southport. Bild: zvg

Liebi Lozärnerinne ond Lozärner

Man darf die Politik nicht überbewerten. Der Kanton Luzern, das ist nicht der Regierungsrat oder der Kantonsrat. Der Kanton Luzern, das ist die Vielzahl seiner Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Empfindungen und Erwartungen, Worte und Taten. Wer die Jugendmusik dirigiert oder der Nachbarin den Einkauf abnimmt, ja wer nur schon «Lozärn» sagt mit offenem «O», der schafft mehr Identität als die Kantonsverfassung und das Organisationsgesetz.

Man darf die Politik aber auch nicht unterbewerten. Sie ist im genetischen Code des Kantons Luzern eingeschrieben. Sie wurzelt im vieltausendfachen Engagement für das Gemeinwesen. Sorge tragen in der Familie, zämeha in der Jungwacht oder im Verein 60plus, am gleichen Strick ziehen in der Männerriege oder der Schulpflege, mitbestimmen bei Umzonungen und Frühfremdsprachen, Abstimmungen vorbereiten und umsetzen, im Gemeinderat oder Kantonsrat – das geht nahtlos ineinander über. Das ergibt unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Und unsere politische Stabilität. Das sind Dinge, die man nicht voneinander trennen kann.

Liebi Lozärnerinne ond Lozärner, Sie merken: Ich unterscheide bei der Beschreibung des typisch Luzernischen nicht zwischen Stadt und Land. Die engen Beziehungen, welche Individuen und Gruppen zusammenhalten, halten auch den Kanton zusammen. Stadt und Land tauschen täglich Geld und Ideen aus, Güter und Leistungen, Erholungssuchende und Pendler. Die Grenzen der Stadt Luzern sind Striche auf der Karte, keine Hemmnisse im Alltag. Und was heisst schon «Land»? Die Braun Medical AG in Escholzmatt ist kein bäuerlicher Produktionsbetrieb, der Schwanderholzstutz kein Forstweg und die Speicherbibliothek Büron keine Dorfbücherei. Stadt und Land existieren nicht autonom. Sie funktionieren miteinander und füreinander. Einiges haben sie gemeinsam, anderes macht sie einzigartig.

Was Stadt und Land zum Kanton Luzern zusammenschweisst, zeigen wir auf den nächsten Seiten. Um das Miteinander und Füreinander im Kanton Luzern zu intensivieren, findet am 26. Mai der Tag des offenen Regierungsgebäudes statt. Das Programm finden Sie in diesem Heft. Ich lade Sie herzlich ein: Schauen Sie bei uns herein. Lassen Sie uns Türen öffnen, miteinander, füreinander.

Guido Graf,
Regierungspräsident



Online

Hilfreiche
Infos in unserem
Online Schalter



Wir begleiten Sie durchs Leben

AUSGLEICHKASSE
LUZERN

sicher. sozial. stark.

AHV  AI
AVS  IV

Ihr Ansprechpartner im Kanton Luzern für Fragen
im Zusammenhang **mit der ersten Säule.**

Die Ausgleichskasse und die von ihr vertretenen Sozialversicherungen begleiten Sie als Person durch das ganze Leben. Die 1. Säule ist Teil des Schweizer 3-Säulen-Systems. Sie umfasst die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV) und die Ergänzungsleistungen (EL). Gerne beraten wir Sie über Beiträge, Renten und Ergänzungsleistungen.



Information und Beratung

✓ Ausgleichskasse Luzern / T 041 375 05 05 / www.ahvluzern.ch ✓ AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes



Landwirt mit «stadtlichem» Hof

Er verbindet Stadt und Land: Bio-Bauer Adrian Unternährer in einem seiner Ställe auf dem Gerlisberg.

Die Familie Unternährer behauptet sich seit vier Generationen auf ihrem Bauernhof in der Stadt Luzern. Auch weil sie die rasante Urbanisierung für sich ummünzen konnte.

Als der Urgrossvater im Jahr 1901 den Hof «Lindenfeldweid» hinter dem Kloster Gerlisberg übernahm, lag die Stadt Luzern ein ordentliches Stück weit entfernt. Das änderte sich: Vom Stubenfenster konnten die nachfolgenden Generationen zuschauen, wie Quartiere aus dem Boden schossen, Strassen gebaut und Höfe aufgehoben wurden. «Wir bewirtschaften heute den einzigen noch zusammenhängenden grünen Gürtel in Luzern, vom Stadtteil Littau einmal abgesehen», sagt Adrian Unternährer (53).

Seesicht für die Kühe

Mit dem Transporter fährt er die Gerlisbergstrasse hinunter, vorbei an seinen 260 Hochstammbäumen. Unterhalb der kurvigen Strasse glitzert der Vierwaldstättersee in der Frühlingssonne. Auf den grünen Wiesen weidet das Vieh, 60 Milchkühe und 35 Jungtiere geniessen die Seesicht.

Die Unternährers bauern traditionell. «Ich will von meinen Produkten leben können, nicht von der Kulturlandpflege oder Bauernhof-Events»,

sagt Unternährer. Nach der Hofübernahme vor 24 Jahren baute er einen modernen Milchviehlaufstall, pachtete die Liegenschaften Wartenfluh und Gerlisberg und wurde Bio-Grossbauer. 49 Hektaren Land und 7 Hektaren Wald bewirtschaftet die Familie. Das entspricht der halben Fläche Gisikons, der kleinsten Luzerner Gemeinde.

Leidiges Thema Littering

Sohn Philipp (20) und der Lehrling spalten Cheminéeholz für den Winter, als der Vater den Transporter am Waldrand abstellt. Die Januar-Stürme haben den Buchen zugesetzt. Was Wald und Land hergeben, verkauft die Familie im Hofladen, meist an Quartierbewohner. «Dank des zentralen Standorts in der Stadt können wir unsere eigene Preispolitik machen. Das macht uns unabhängiger.»

Wie vertragen sich Gülle und Glockengebimmel mit den Villen und Swimmingpools wenige Meter weiter unten am Hang? «Ziemlich gut», sagt Unternährer. Um Konflikten vorzubeugen, setzt er auf

Aufklärung. Morgens und abends lädt er zur Stallvisite. Als es Reklamationen wegen der Kuhglocken gab, durften die Anwohner eigenhändig das Geläut polieren und die Riemen schmieren: «Wer selber mit anpackt, baut eher Verständnis auf», sagt Unternährer.

Der Brückenbauer

Nicht alle Städter lassen sich so erreichen. An sonnigen Wochenenden beanspruchen Biker, Joggerinnen, Spaziergänger und Hundehalterinnen den Gerlisberg für sich. Die Ernüchterung kommt

Adrian Unternährer ist ein Brückenbauer geworden. Einer, der Stadt und Land verbindet.

am Montag. Haufenweise Abfall sammelt der Stadtbauer dann auf den Wiesen ein. «Früher hatten auch Städter einen Bezug zur Landwirtschaft. Heute fehlt dieser.»

Adrian Unternährer ist ein Brückenbauer geworden. Einer, der Stadt

und Land verbindet und zwischen beiden vermittelt. «Wir müssen flexibel bleiben und auf die veränderten Bedürfnisse der Konsumenten eingehen», sagt Unternährer. So wird es auch die fünfte Generation tun. Sohn Philipp hat gerade die Ausbildung zum Landwirt abgeschlossen. Er will das Erbe des Urgrossvaters weiterführen: der Stadt das Stück Land bewahren.

43 HÖFE IN DER STADT

4652 landwirtschaftliche Betriebe zählte der Kanton Luzern im Jahr 2016, davon 3421 Haupterwerbsbetriebe. Auf dem Gebiet der Stadt Luzern wurden 43 Höfe bewirtschaftet, die meisten davon in Littau. Vor der Fusion mit Littau per Ende 2009 gab es in der Stadt Luzern noch gut eine Handvoll Betriebe, in den 1950er-Jahren waren es über 50, vor dem Zweiten Weltkrieg gegen 80.



HIRSLANDEN 
KLINIK ST. ANNA

BESTENS VERSORGT PERSÖNLICH BETREUT RUND UM DIE UHR

Ob Sie aus der Stadt Luzern oder vom Land kommen – im St. Anna sind Sie mit Sicherheit gut aufgehoben. Seit mehr als 100 Jahren sind wir für die Menschen im Kanton da – und sorgen dafür, dass Sie die freie Wahl haben, wenn es um erstklassige medizinische Versorgung in unserer Region geht. Miteinander, füreinander: im St. Anna leben wir diesen Grundsatz täglich vor.

24h-Notfälle T +41 41 208 44 44
www.hirslanden.ch/stanna

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern



 **Luzerner
Kantonalbank**

Gut verknüpft.

Mit unseren 26 Regionalsitzen und Zweigstellen sind wir im ganzen Kanton für Sie da. Meine Bank – für die starken Verbindungen im Alltag. lukb.ch



Einzelteile von Boeing-Flugzeugen werden mit technischem Know-how aus Hildisrieden lackiert.

Hochglanz am Himmel dank Hightech aus Hildisrieden

Bauteile für Boeing in Abu Dhabi und F/A-18-Jets in Emmen: Die e. Luterbach AG glänzt international und national. Die Firma im ländlichen Hildisrieden entwickelt Spezialanlagen für alles, was maschinell lackiert wird.

Der Innovationsgeist verbirgt sich in ländlichen Gemeinden oft hinter unscheinbaren Fassaden. Beispiel e. Luterbach AG, Hildisrieden: 41 Mitarbeiter konstruieren, produzieren, montieren, betreiben und pflegen von hier aus Maschinen für die Lackierindustrie. Jede Maschine wird einzeln konzipiert und beim Kunden aufgebaut. Am Anfang steht eine leere Halle, am Ende eine fussballfeldgrosse, hochkomplexe Anlage mit Fördertechnik und Robotern.

Auftrag mit Prestige

In der Schweiz ist die e. Luterbach AG Marktführerin und die einzige Firma, die als Generalunternehmung auftritt. Die Schweiz und Deutschland sind die Hauptmärkte. Auch in die USA, nach Australien und in den Fernen Osten liefert sie. Und nach Abu Dhabi. «Die Anlage für Boeing im Jahr 2016

war marketingmässig der prestigeträchtigste Auftrag», sagt Peter Walker (45), Chief Operating Officer und Mitinhaber. Einzelteile von Boeing-Flugzeugen werden nun mit technischem Know-how von der Luzerner Landschaft lackiert. Typisch Luzern, sozusagen: Luzerner Firmen exportieren jährlich Waren im Wert von über 4,6 Milliarden Franken.

Pionierin beim Energiesparen

Die e. Luterbach AG ist Pionierin bei der Energierückgewinnung. Grossanlagen haben teils den Energieverbrauch einer 1800-Seele-Gemeinde. «Unsere Anlagen verbrauchen bis zu 40 Prozent weniger Energie als jene unserer Marktbegleiter», sagt Chief Executive Officer und Mitinhaber Fabian Luccarini (37). Dies hat der e. Luterbach AG 2016 den «ener. CON Award» eingebracht, einen

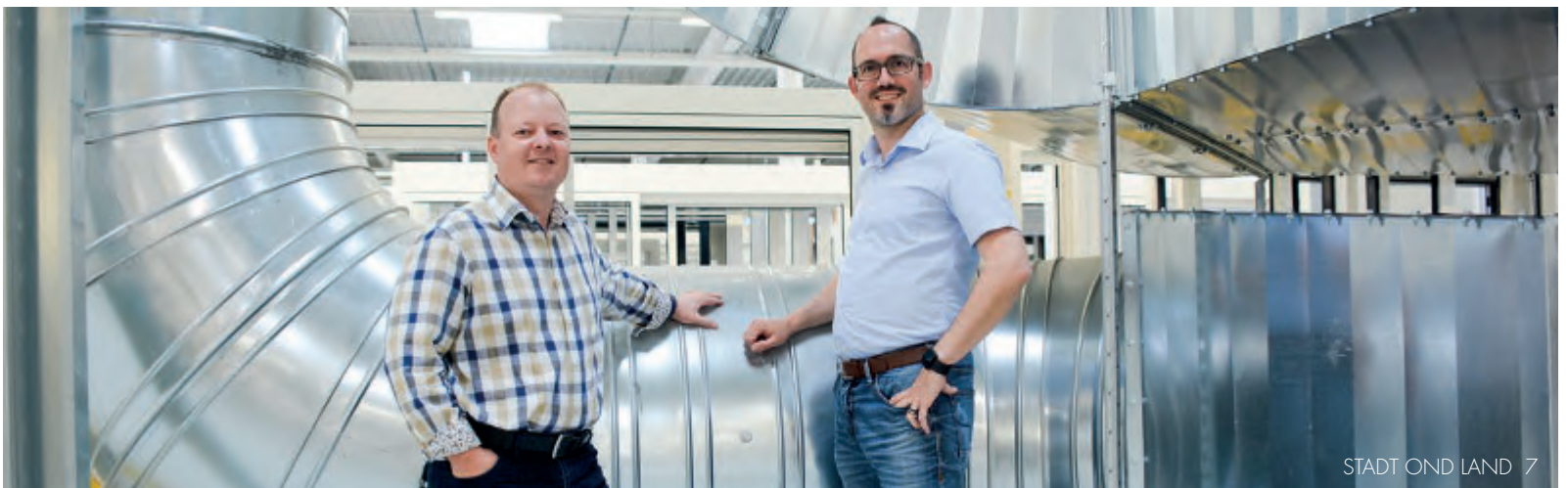
renommierten Preis für Firmen in energieintensiven Industrien. Eine der neuesten Luterbach-Anlagen läuft bei der 4B AG in Hochdorf auf 2250 Quadratmetern Fläche. Wie

«Wir haben, im positiven Sinne, einige Freaks und Nerds unter unseren Mitarbeitern.»

auf einer Achterbahn in Zeitlupe fahren Fensterrahmen von einem Produktionsschritt zum nächsten. «Damit eine solche Anlage den Kundenbedürfnissen entspricht, braucht es viel Denkarbeit», sagt Walker. Innovation heisse, jeden Kundenwunsch erfüllen zu können. Deshalb arbeitet die e. Luterbach AG im Bereich Forschung und Entwicklung mit der Hochschule Luzern zusammen.

Stundenlang tüfteln die Mitarbeiter der Software- und Entwicklungsabteilung an neuen Lösungen. Bahnbrechende Ideen kommen ihnen immer wieder auch nachts in den Sinn. «Spontane Ideen um 4 Uhr morgens sind keine Seltenheit», sagt Luccarini. «Wir haben, im positiven Sinne, einige Freaks und Nerds unter unseren Mitarbeitern. Ohne die geht es nicht.» Ohne Visionen auch nicht: «Das nächste Ziel muss sein, unsere Anlagen so benutzerfreundlich wie ein iPhone zu machen», sagt Luccarini. Seine Firma hat gerade an einer Messe in Deutschland eine App vorgestellt, die die Steuerung der Anlagen einfacher macht. Ist das die Zukunft? Luccarini lacht. «Einen Teil der Vision, wie unsere Branche 2030 aussehen könnte, haben wir schon an der letztjährigen Messe präsentiert.» In Hildisrieden hat die Zukunft längst begonnen.

Sie stehen für Fachwissen aus Hildisrieden, das auf der ganzen Welt angewendet wird: Peter Walker (links) und Fabian Luccarini, Geschäftsführer der e. Luterbach AG.





Tag des offenen Regierungsgebäudes

Programm

Samstag, 26. Mai, 9–17 Uhr
Bahnhofstrasse 15, Luzern

Kantonsratssaal, Regierungsratssaal
Ehemalige Präsidentinnen und Präsidenten des Kantonsrates, die aktuelle Kantonsratspräsidentin sowie die Mitglieder des Regierungsrates stehen für Gespräche zur Verfügung.

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

- Wie der Schutzwald schützt und der Biber nützt
- Boden- und Wassertiere unter der Lupe
- Wie Karten und Daten Grundeigentum sichern
- Gesamtsystem Bypass und Durchgangsbahnhof

Bildungs- und Kulturdepartement

- Wie Schülerinnen und Schüler mit dem Tablet lernen
- Ein Maturand zeigt seine selbst gebaute tragbare Kaffeemaschine
- Ausgezeichnete Kulturschaffende und ihre Werke
- Tea-Time mit Queen Victoria
- Im Natur-Museum dreht sich alles um den Apfel
- Religionsvielfalt im Kanton Luzern
- Spielend programmieren mit der Robotik-Biene
- Einen Automaten steuern und erleben: Wie viel Spass Technik machen kann
- Von der Handschrift bis zum E-Book: Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern packt aus
- Berufs- und Laufbahnberatung
- Denkmalpflege und Archäologie: Heute für morgen das Gestern erhalten

Finanzdepartement

- Junge Lernende führen in die 3D-Welt ein
- Innovation statistisch dargestellt
- eFiling, die papierlose Steuererklärung
- Der Kanton Luzern als Arbeitgeber
- Zukunftsgerichtete Bauten
- Berufliche Vielfalt beim Kanton Luzern

Gesundheits- und Sozialdepartement

- Acht Lebensereignisse, bei denen der Kanton Luzern unterstützen kann
- Nickelallergie: Verdächtigen Schmuck untersuchen lassen
- Mobile Sanitätshilfestelle: Wie Ärzte und Notorganisation bei Grossereignissen helfen
- Sportgeräte zum Ausprobieren
- Rund ums Herz: Demo Herzdruckmassage und Defibrillator
- Perspektiven für Jugendliche beim Berufseinstieg
- Ausgleichskasse: Wohin fliessen die Gelder?
- IV: So werden Arbeitnehmende und Arbeitgebende zu Gewinnern

Justiz- und Sicherheitsdepartement

- Polizeihunde im Einsatz
- Einblick in die mobile Einsatzleitzentrale
- Kriminaltechnik: Fingerabdrücke, Tatortuntersuchung und Co.
- Feuerwehr: Kinder und Erwachsene dürfen auf die ausfahrbare Leiter
- Hüpfburg für Kinder
- So funktioniert eVoting

Das vollständige Programm und mehr Informationen finden Sie unter:

www.lu.ch/regierungsgebäude

Rahmenprogramm

Die Lernenden von Gastro Luzern sorgen mit einem umfangreichen kulinarischen Angebot für Ihr leibliches Wohl. Drei Luzerner Bands spielen auf:

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 11.00 – 12.00 Uhr | «Now or Never» |
| 12.15 – 14.00 Uhr | «Trio Vollgas» |
| 14.30 – 17.00 Uhr | «Small Town Kids» |

Anerkennungspreis

Um 10 Uhr wird im Kantonsratssaal der Anerkennungs- und Förderpreis des Regierungsrates verliehen. Geehrt wird die Gruppe Pfasyl (Pfadi und Asyl), die sich für Kinder von Asylsuchenden engagiert und ihnen die Möglichkeit bietet, unsere Kultur, die Sprache und das Leben in der Schweiz spielerisch kennen zu lernen. Die Bevölkerung ist zur Preisübergabe herzlich eingeladen.

Theatertouren

«Lux Ritter»

Söldnerführer, Schultheiss, Säckelmeister: Lux Ritter, der Erbauer des Ritterschen Palastes und heutigen Regierungsgebäudes, war eine schillernde Figur des 16. Jahrhunderts. Erfahren Sie die Geschichte dieses Mannes und weshalb er nie in den Palast eingezogen ist, den er sich als privates Wohnhaus bauen liess.



«Die Jesuiten»

Der grösste Teil des heutigen Regierungsgebäudes wurde im 16., 17. und 18. Jahrhundert durch die Jesuiten erbaut. Erfahren Sie in dieser Theatertour, weshalb die Jesuiten überhaupt nach Luzern kamen und wieso sie wieder verschwanden, kaum hatten sie alle Bauten vollendet.



Stehen am Tag des offenen Regierungsgebäudes für Gespräche zur Verfügung (von links): Regierungsrat Reto Wyss, Regierungsrat Robert Küng, Regierungspräsident Guido Graf, Regierungsrat Marcel Schwerzmann, Regierungsrat Paul Winiker



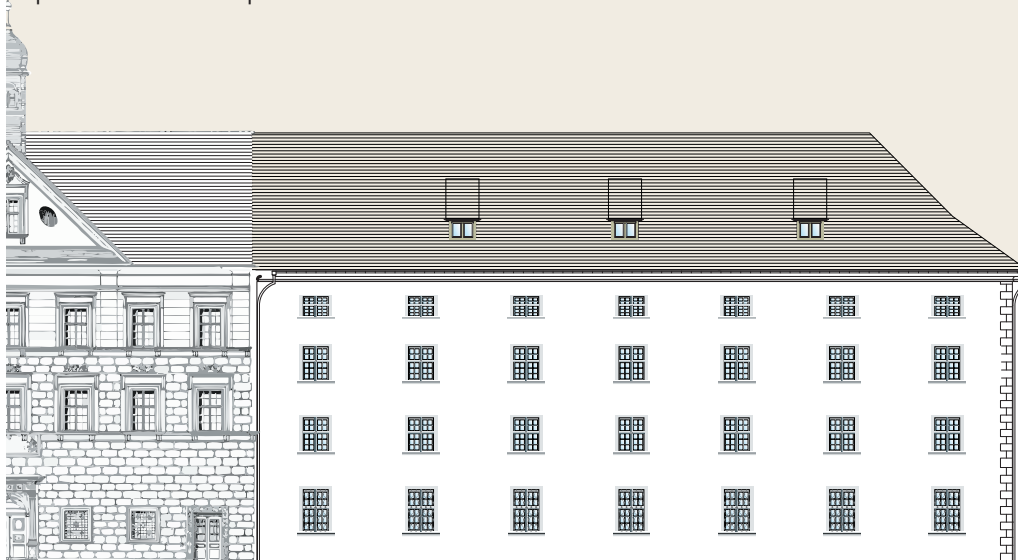
Der Kantonsratssaal

Im Kantonsratssaal tagt das Parlament des Kantons Luzern. Der Saal ist am Tag des offenen Regierungsgebäudes frei zugänglich. Informieren Sie sich über die Geschichte des 1843 gebauten Saales und kommen Sie ins Gespräch mit der jetzigen Kantonsratspräsidentin und ehemaligen Kantonsratspräsidentinnen und -präsidenten.



Der Regierungsratssaal

Im Regierungsratssaal trifft sich die Regierung des Kantons Luzern regelmässig zu Sitzungen. Diese sind nicht öffentlich, aber am Tag des offenen Regierungsgebäudes haben Sie die Gelegenheit, den Saal zu besichtigen und mit den anwesenden Regierungsräten zu sprechen.



Die einfachste Fahrkarte der Schweiz.



FAIRTIQ.ch



ARLEWO
arbeiten leben wohnen



«Ihr bewährter Partner für Immobilien und Beratung.»

Thomas Winiger, Mitinhaber
Mitglied Geschäftsleitung
Luzia Bärtschi
Mitglied Geschäftsleitung
Thomas Peter, Mitinhaber
Vorsitz Geschäftsleitung

Neu seit 1968.

Immobilien und Beratung
Luzern | Stans | Zug



Äs Gäh und äs Näh

Seit dem 1. Juli 2017 darf ich das Amt der Kantonsratspräsidentin ausüben. Was in den ersten Wochen sachte seinen Anfang nahm, wird zunehmend intensiver. Unglaublich, wie viele Eindrücke während der letzten zehn Monate auf mich zukamen. So viele Begegnungen, so viele interessante Gespräche und so viele gemütliche Stunden im Kreise neuer Gesichter. Einfach einmalig. Dabei traf ich so viele verschiedene Verbände, Vereine und Institutionen, die ich ohne mein Präsidialjahr nie näher kennengelernt hätte. «Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen», lautet ein Zitat von Guy de Maupassant.

Der Kanton braucht die Stadt und das Land mit allen fünf Regionen. Alle tragen einen Teil dazu bei, dass es dem Kanton Luzern gut geht. Vom Bauern bis zum Wirt, vom Akademiker bis zum Touristen, es braucht jeden. Und es ist egal, wo der Franken ausgegeben wird. Hauptsache im Kanton Luzern!

Mein Slogan «äs Gäh und äs Näh» passte seit Beginn meines Präsidialjahres perfekt in das eine und andere Grusswort bei Anlässen hinein. Ich gebe Ihnen meine Zeit für die Anwesenheit, für ein Grusswort, überbringe Ihrem Verband die verdiente Wertschätzung und vor allem den Dank des Kantons Luzern. Danach tauchen wir in erste interessante Gespräche ein und diskutieren über aktuelle Themen. Durch diese Begegnungen lernen wir uns besser kennen und schätzen. So entsteht «äs Gäh und äs Näh», weil wir uns gegenseitig austauschen können.

Ich freue mich, gerade Sie, liebe Damen und Herren, am Tag des offenen Regierungsgebäudes kennenzulernen.

Vroni Thalmann-Bieri
Kantonsratspräsidentin 2017/18
Flühli



Ein Träsch mit den Göiern

«Heit dr ghändlet metenand?» war jeweils mehr Feststellung als Frage, wenn Mutti mal wieder eine blutende Wunde mit Träsch ausschwemte. Wir, sechs Geschwister und ein gutes Dutzend Nachbarskinder, machten in den Sechzigern alles «metenand». Auch «händle». Man streitet, gibt nach oder nicht und versöhnt sich wieder. So war und ist das im Entlebuch. Zuerst zuhause, dann in der Schule, später am Stammtisch. Wenn sich ein «Göier» – einer von ausserhalb des Entlebuchs – einmischte, dann streitet man gemeinsam «förenand».

Ich setzte mich jahrelang ein fürs Chalchloch, als eine Strasse der Emme entlang gebaut werden sollte. Ich sammelte Unterschriften für den Moorschutz und half so, das Mettelimoos zu schützen. Und ich bekam furchtbar «uf dr Grind» bei der Abstimmung ums Kurhaus Heiligchrüz. Alles Orte, die mir heute besonders viel bedeuten.

Wieso ich diese alten Geschichten hervorkrame? Weil der Auftrag für die Kolumne lautete, «warum die Luzerner Landschaft, die Stadt Luzern oder beides miteinander mir besonders am Herzen liegt.» Warum! Ich tippte, korrigierte, löschte und tippte wieder, bis mir klar wurde: Ans Herz gehen nur Dinge, für die man kämpfen muss. Bei mir nicht Kapellbrücke und KKL, sondern Mettelimoos, Chalchloch, Heiligchrüz und die Menschen, die Äntlibuecher, auch wenn mal einer ein Chnebugrind ist. Darum: Mein Herz schlägt fürs Land!

Doch um «metenand ond förenand z'händle», brauchen wir Stadt und Göier. Und für Wundheilung und Versöhnung auch heute noch ein Träsch.

Thomas Lötscher alias Veri
Kabarettist
Malters



Wirtschaftsmotor Luzern läuft

Traditionell, erfolgreich, zentral. Luzern, eine Topdestination mit internationaler Ausstrahlung. Hier verbinden sich Lebensqualität und Innovation. Pulsierend, weltoffen, faszinierend. Die Reputation der Marke Luzern ist hervorragend. Kultur, Bildung und Freizeit zeichnen Luzern aus. Luzern ist aber weit mehr. Schweizerische Weltkonzerne wie Schindler, Emmi, Schurter und Komax sind im Kanton Luzern ebenso zu Hause wie internationale Firmen. Die Stärken des Kantons Luzern liegen in einer breit diversifizierten Wirtschaft, insbesondere auch mit erfolgreichen KMU im ländlichen Raum. Diese heterogene Unternehmensstruktur macht Luzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stark. Die Unternehmungen im Kanton Luzern sind vernetzt, persönlich und hilfsbereit. Man kennt sich, löst Probleme in der Regel offen und unkompliziert. Das sind Werte, welche Luzern weit über die Kantons-, ja sogar Landesgrenze hinaus bekannt und auch verlässlich machen. Die gute Verkehrslage, die attraktiven Unternehmenssteuern und die qualifizierten Arbeitskräfte sind die Hauptgründe bei der Wahl des Firmenstandortes Luzern. Leben und arbeiten, wo andere Ferien machen.

Der Wirtschaftsmotor Luzern läuft. Seit 2011 konnten im Kanton Luzern über 10'000 Stellen geschaffen werden, was deutlich über dem nationalen Durchschnitt liegt. Die Auftragslage ist auch 2018 positiv, es wird investiert und die Arbeitslosenquote ist tief. Das schafft Wohlstand für Stadt und Land. «Mein Luzern», dazu müssen wir Sorge tragen – eine Herzensangelegenheit!

Ivan Buck
Direktor Wirtschaftsförderung Luzern
Oberkirch

Planen und bauen

Neubau . Umbau

SCHMID GRUPPE

ARCHITEKTUR . GENERALUNTERNEHMUNG
BAUUNTERNEHMUNG . IMMOBILIEN

schmid.lu

SCHMID
Ideen verwirklichen.

Wer schaut, dass morgen noch gepflegt wird?

Wir bilden aus: für Marc und für
Klara Huwyler.

SPITEX
das Original



Die Spitex sorgt mit über 36 000 Mitarbeitenden für professionelle Pflege und Betreuung. Damit Sie auch in Zukunft möglichst lange in Ihrer gewohnten Umgebung leben können, bildet die Spitex Fachkräfte in allen relevanten Berufen und Stufen aus.

www.spitexlu.ch | Telefon 041 362 27 37 | [f SpitexMagazin](#)



Überall für alle

SPITEX
Kantonalverband
Luzern



Der Fantasie freien Lauf lassen

Er überwältigt einen Stargeiger im KKL, jagt im Wauwilermoos einem Stier hinterher oder sucht nach einer Hexe auf den Museggtürmen. Als Luzerner Krimiautorin darf ich der Fantasie freien Lauf lassen und meinen jungen Ermittler Cem durch den ganzen Kanton scheuchen, um die Bösewichte zu fassen. Es sind meine Bücher, die mich immer wieder an spannende Schauplätze in meinem Wahlkanton führen.

Ganz bodenständig im Zürcher Unterland auf einem Bauernhof aufgewachsen, brachte mich die Arbeit nach Luzern. Seit über zwanzig Jahren lebe ich jetzt hier und fühle mich als Einheimische, auch wenn mich mein Zürcher Dialekt noch immer ein wenig verrät. Aber was macht Luzern für mich so lebenswert? Ist es die herrliche Landschaft? Die beschauliche Grösse? Die Fasnacht? Die unkomplizierten Menschen? Die Vielfalt der Kulturen? Es trifft all das zu. Ich lebe im Herzen der Schweiz und bin doch von Multikulti umgeben – und ich schätze dieses Miteinander. Oft stellen mir Leserinnen und Leser die Frage, weshalb ich ausgerechnet einen Ermittler mit türkischen Eltern, einen Secondo, auf Verbrecherjagd schicke. Müsste er nicht ein «Schweizer» Polizist sein? Für mich gibt es schlicht keinen typischen Luzerner. Wir sind alle Menschen, jeder mit seinem ganz persönlichen Charakter, seinem ganz persönlichen Schatz an Lebenserfahrung. Dort, wo wir mit unserem Herzen leben und glücklich sind, dort ist unser Zuhause, auch wenn unsere Wurzeln bis in ferne Länder, oder in meinem Fall in einen anderen Kanton, reichen können.

Monika Mansour
Krimiautorin
Egolzwil



Zusammen eine Geschichte

Sie ist meine Route 66, die K 10. Kreuzstutz-Südelhöchi und zurück. Vor Blatten den ersten tiefen Atemzug Land durch die Nase ziehen und dann gemächlich über Wolhusen oder – ich gestehe – wehend über die Rengg. Irgendwo hier, sagt man, verläuft eine Grenze. Ich kann sie nicht finden. Theater allerorten und das ist mein Elixier.

Die darstellenden Künste bilden in unserem Kanton eine grosse Theaterfamilie. Die Urform praktiziert mein sechsjähriger Neffe. Als hochkonzentrierter König mit glänzender Pappkrone lässt er Richard III. erblassen. Theater wird gespielt, noch bevor es geschrieben oder gesprochen wird.

Von hier erwächst die Kraft, die von Escholzmatt bis Willisau und von Sursee bis Luzern seit jeher Akteure und Publikum mobilisiert, Laien wie Profis. Alle auf ihre Weise, alle mit vollem persönlichem Einsatz. Bei den Passionsspielen 1583 auf dem Luzerner Weinmarkt waren es über 300 (!) Darsteller. Das Theater an der Reuss bauten begeisterte Bürger, allen voran die Safranzunft und der Trockenbund. Unsere Theatertradition steht zu Recht auf der Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz.

Theater braucht den anderen, ein aufmerksames Gegenüber – live und nicht digital. Immer geht es um unser Miteinander. Zuhören, beobachten, Sichtwechsel, eine Meinung bilden und leidenschaftlich darüber diskutieren.

Deshalb gehören die Bühnen und die Menschen in unserem Kanton zusammen und tragen zum Reichtum unserer Region bei. Keine Grenze suchen, nur zusammen erzählen wir eine Geschichte.

Birgit Auferbeck Sieber
Stiftungsratspräsidentin Luzerner Theater
wohnt in Luzern und in Sörenberg.

IMPRESSUM

Herausgeber, Konzept, Bilder, Texte



Staatskanzlei
Bahnhofstrasse 15
6002 Luzern

Koordination, Gestaltung, Anzeigen

AKOMAG Corporate Communications AG
Wave Advertising AG
Peter Joho Media GmbH, Luzern

Druck: Ringier Print Adligenswil AG

Auflage: 198'000

Erscheinungsdatum: 16. Mai 2018

Vertrieb: an alle Haushaltungen im Kanton Luzern durch die Post CH AG

Dieses Magazin wurde durch Inserateinnahmen finanziert.

Der Klebstoff zwischen Stadt und Land hat viele Komponenten

Von Luzern nach Luthern ist es viel weiter als von Luthern nach Luzern, lautet ein Bonmot. Der Faktencheck zeigt ein anderes Bild: Der Zusammenhalt des Kantons Luzern ist der Bevölkerung und der Politik viel Herzblut und erhebliche Mittel wert.



VERWALTUNG

Baugesuch, Passantrag, Steuererklärung: Das geht in Luthern so schnell wie in Luzern. 109 Dienstleistungen bietet der Kanton Luzern online an, Tendenz steigend: Mit dem Projekt «Digitaler Kanton Luzern» wird das E-Government-Angebot bevölkerungsnah weiterentwickelt.



SICHERHEIT

Die Luzerner Polizei unterhält 37 Standorte im Kanton, von A wie Adligenswil bis Z wie Zell. Rund elf Minuten dauert es, bis die Einsatzkräfte in dringenden Fällen vor Ort sind – im kantonsweiten Durchschnitt. Das «Produkt», das die Polizei herstellt, ist die objektive und subjektive Sicherheit der Bevölkerung. Diese erhält bei Einwohnerbefragungen regelmässig gute Noten.



GESUNDHEIT

Der Kanton unterhält ein Kantonsspital mit Standorten in Luzern, Sursee, Wolhusen und Montana (VS). Um am Puls der Zeit zu bleiben, werden in den nächsten 20 Jahren rund zwei Milliarden Franken investiert. Davon alleine 110 Millionen Franken in Wolhusen, rund das Doppelte im Raum Sursee. Das ist politisch gestützt und gesteuert: Die wohnortnahe, medizinisch hochstehende Gesundheitsversorgung ist in der Kantonsstrategie festgeschrieben. 55 Prozent der Kosten für die stationären Behandlungen bezahlt der Kanton direkt. Indirekt liegt der Finanzierungsanteil noch höher, etwa über die Verbilligung der Krankenkassenprämien. Der Kanton übernimmt damit einen wesentlichen Teil der schnell ansteigenden Gesundheitskosten.



KULTUR

Der Kanton Luzern verdankt seinen Ruf nicht nur der schönen Landschaft und den historischen Stadtbildern, sondern auch dem breiten und lebendigen Kulturangebot in der Stadt Luzern und auf der Landschaft. Von international und national ausstrahlenden Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Jazzfestival Willisau oder dem Comix-Festival Luzern bis hin zu Kulturbühnen in Sursee oder Hochdorf, dem KKL oder dem Luzerner Theater; vom Jodlerfest bis zum kantonalen Blasmusiktreffen bietet unser Kanton für jede Einwohnerin und jeden Einwohner ein kulturelles Erlebnis. Der Kanton unterstützt das kulturelle Schaffen mit rund 22 Millionen Franken pro Jahr.



LUZ



BILDUNG

Das Luzerner Bildungswesen hat auf die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre laufend reagiert. Dank stetigen Anpassungen und zeitgemässen Angeboten behauptet sich die Zentralschweiz mit dem Zentrum Luzern als eine eigenständige Bildungslandschaft. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sie als Wirtschafts-, Kultur- und Lebensraum mit eigener Identität bestehen bleibt. Die 850 Millionen Franken, die der Kanton Luzern jährlich in die Bildung investiert, sind deshalb eine gute Investition in die Zukunft.



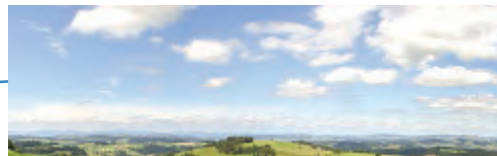
SOZIALES

Luzern – das ist ein riesiges Solidaritätswerk. Kantonale und vom Kanton verwaltete soziale Leistungen sorgen dort für Sicherheit, wo die zwischenmenschliche Hilfe an ihre Grenzen stösst. Mit AHV, IV und EL, wirtschaftlicher Sozialhilfe, Prämienverbilligung, Mutterschaftsbeihilfe, Familienzulagen usw. wenden Bund, Kanton und Gemeinden jedes Jahr 2,7 Milliarden Franken für den sozialen Ausgleich im Kanton Luzern auf.



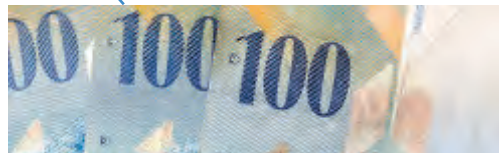
VERKEHR

Gute Verkehrsverbindungen nützen Stadt und Land. Sie machen Zentrumsleistungen zugänglich, begünstigen die wirtschaftliche Entwicklung, vernetzen Menschen und erhöhen die Lebensqualität. Der Ausbau des Schwanderholzstutzes, der Autobahnanschluss Buchrain und die Neugestaltung des Seetalplatzes sind darum Projekte für den ganzen Kanton, genauso wie die geplanten Busknoten in Ebikon und Kriens – oder für die nächste Generation der Durchgangsbahnhof Luzern, der Autobahn-Bypass und die Spange Nord mit öv-Massnahmen.



LANDSCHAFT

Gemeinden und Kanton investieren jedes Jahr rund 20 Millionen Franken, um Hochwasserrisiken einzudämmen. Ohne den aufwendigen Kampf gegen die Naturgefahren wären Teile des Kantons von Schäden an Kulturland, Siedlungen und Infrastrukturen bedroht. Luzern schützt seine Landschaften aber nicht nur vor der zerstörerischen Kraft der Natur, sondern auch vor Eingriffen des Menschen. Mit einer kantonalen Strategie und verbindlichen Planungsinstrumenten wird der Lebensraum für die kommenden Generationen bewahrt.



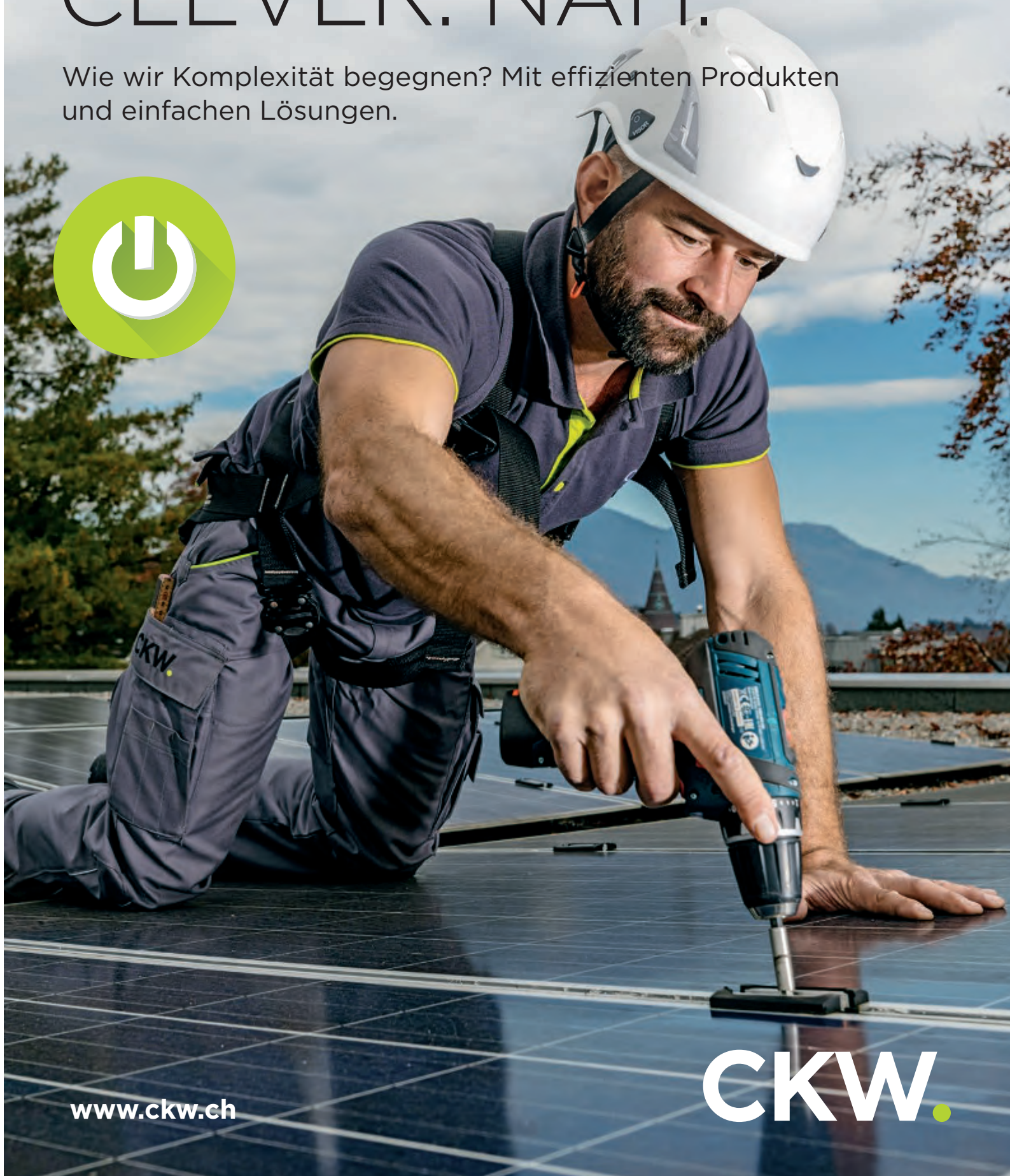
FINANZEN

Der Finanzausgleich ist der eigentliche Kitt, der den Kanton zusammenhält. Der Kanton zahlt jedes Jahr über 130 Millionen Franken an die Luzerner Gemeinden, um ihre unterschiedlichen Voraussetzungen bezüglich Lage, Bevölkerung und Steuererträgen auszugleichen. Damit stellt der Kanton sicher, dass die Gemeinden ihre Aufgaben eigenständig und eigenverantwortlich erfüllen können.

ERN

EINFACH. CLEVER. NAH.

Wie wir Komplexität begegnen? Mit effizienten Produkten und einfachen Lösungen.



www.ckw.ch

CKW.



Ivo Willimann, Dozent an der Hochschule Luzern – Wirtschaft, beschäftigt sich intensiv mit Luzerner Stadt- und Landgemeinden.

«Luzernerinnen und Luzerner sind gesellige Menschen»

Gespräch mit Ivo Willimann, Dozent Hochschule Luzern – Wirtschaft, über Verbindendes und Trennendes zwischen Stadt und Land

Ivo Willimann, Sie beraten städtische und ländliche Luzerner Gemeinden in Planungsfragen. Tickt die Stadt anders als das Land?

Ja, definitiv. Aber auch das Land tickt nicht einheitlich. Die Mentalitätsunterschiede beispielsweise zwischen Gemeinden des Entlebuch und des Luzerner Mittellandes sind erheblich. Dies zeigt sich auch an der Anspruchshaltung der Bevölkerung gegenüber den Gemeinden. Im Entlebuch ist sie geringer als in ländlichen Mittellandgemeinden, und die Bereitschaft, selber zur Entwicklung der Gemeinde beizutragen, ist ausgeprägter. Das hängt mit einer starken Identifikation mit der Gemeinde zusammen und wohl auch mit den bodenständigen Charakteren.

Im ländlichen Mittelland ist die Identifikation mit der Gemeinde und das Engagement für die Gemeinde weniger gross?

Die vielerorts zu beobachtenden hohen Zu- und Abwanderungs-

raten sind mit ein Grund für eine geringere Identifikation. Beim Engagement kommt aus meiner Sicht noch ein anderer Grund hinzu: In Gebieten wie dem Entlebuch ist die gesellschaftliche Konsumorientierung noch weniger ausgeprägt. In andern Regionen wirkt sich die verbreitete Konsumhaltung auch auf die Erwartungen gegenüber der Gemeinde aus. Und dies betrifft die Ansprüche an die Leistungen der Verwaltung wie auch die Erwartungen gegenüber der Politik.

Die Ansprüche an Verwaltung und Politik sind wohl auch im urbanen Raum hoch?

Ja, aber auch hier muss man genauer hinschauen. Stadt und Agglomeration könnten eigentlich Verbündete sein: Sie haben ein geschlossenes Siedlungsgebiet, einen gemeinsamen Lebensraum mit ähnlichen Herausforderungen. Tatsächlich unterscheiden sich aber die Erwartungen der Bevölkerung an die Stadt respektive an die

Agglomerationsgemeinden. Dies trägt mit dazu bei, dass die Stadt Luzern oft politisch isoliert ist.

Stadtluzerner wählen eben eher links und die Nachbargemeinden eher bürgerlich.

Das mag dazu beitragen, ist aber keine ausreichende Begründung. Es handelt sich eher um ein verbreitetes Verhaltensmuster, das bei Zentrumsgemeinden immer wieder zu beobachten ist. Mit einer Zentrumsgemeinde wird oft nur zurückhaltend zusammengearbeitet. Das lässt sich sowohl im ländlichen wie im städtischen Umfeld beobachten. Ich kenne es schon aus meiner Kindheit: Ich bin in Rickenbach aufgewachsen und habe die Zurückhaltung gegenüber Beromünster erlebt. Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeiten habe ich dasselbe unter anderem in Altdorf und den Gemeinden des Urner Talbodens festgestellt, in Regensdorf und den Furttaler Gemeinden oder eben in Luzern. Bei diesen Beispielen

haben wir ein unterschiedlich ausgeprägtes politisches Gefälle zwischen den Gemeinden, aber überall ist bezüglich Zusammenarbeit mit der Zentrumsgemeinde eine auffällige Zurückhaltung spürbar. Das führt dazu, dass das Entwicklungspotenzial des gemeinsamen Lebensraumes nur begrenzt ausgenutzt wird. Statt einer koordinierten Planung über das gesamte Gebiet findet die Planung innerhalb der kommunalen Grenzen statt, teilweise mit abweichenden Zielsetzungen.

Global betrachtet, rücken Stadt und Land aber wegen des immer intensiveren Austauschs auf allen Ebenen zusammen. Stimmt das? Das ist möglich, es kommt auf die Messkriterien an. Auch eine gegenteilige Entwicklung ist zumindest denkbar.

Wie das?

Ländliche Regionen könnten vom Strukturwandel, den die Digitalisierung verursacht, stärker betroffen sein als städtische. In diese Richtung deuten Forschungsergebnisse der Hochschule Luzern zu den regionalen Folgen der Digitalisierung. Auch das Wohlstandsgefälle zwischen Stadt und Land könnte weiter zunehmen.

Weshalb? Gerade das Land profitiert doch von der Digitalisierung, die im virtuellen Raum entwicklungs-hemmende geografische Distanzen aufhebt?

Das ist richtig. Doch die Digitalisierung hat vielfältige gesellschaftliche Auswirkungen, und es wird sich zeigen, welche Folgen diese im Zusammenspiel haben werden. Bei unseren Untersuchungen haben wir unterschiedliche Daten verknüpft, um die regionalen Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt einzuschätzen. Bei den bis in 20 Jahren potenziell gefährdeten Arbeitsplätzen zeigt sich ein markanter Stadt-Land-Graben: Die Arbeitsplätze von Personen, die in dünn besiedelten Gebieten wohnen, sind stärker gefährdet als jene in städtischen Räumen.

Können Sie das ausführen?

Ein wesentlicher Grund für die Differenz ist das unterschiedliche Bildungsniveau. Von den Erwerbstätigen, die im dicht besiedelten Gebiet wohnen, haben fast 40 Prozent einen Universitätsabschluss, in dünn besiedelten Gebieten sind es lediglich 17 Prozent. Dafür ist



Blick vom Himmelrich in Kriens auf die Agglomeration Luzern

die Berufsbildung als höchster Bildungsabschluss im ländlichen Raum um 20 Prozentpunkte stärker vertreten. Heute geht die Forschung davon aus, dass akademische Berufe langfristig sicherer sind.

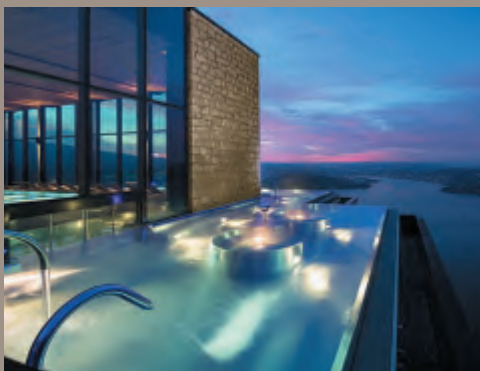
Es ist demnach eine öffentliche Aufgabe, die Bevölkerung fit zu machen für den digitalen Wandel?

Ja, es ist davon auszugehen, dass von den Arbeitskräften ein immer höheres Mass an Entwicklungs-

und Anpassungsfähigkeit gefordert sein wird. Dies ist aber nicht alleine die Aufgabe der öffentlichen Hand, auch die Unternehmen stehen in der Verantwortung, die Weiterentwicklung der Arbeitskräfte zu unterstützen. Und selbstverständlich ist auch die Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen gefragt.

Bleiben wir bei der öffentlichen Hand. Welche Aufgaben hat sie? Die Gemeinden spielen mit den

Vorschul- und den Volksschulangeboten einen wichtigen Part im lebenslangen Lernprozess. Drei Aspekte liegen mir am Herzen. Erstens: Eine Kompetenz, die an Bedeutung noch hinzugewinnen dürfte, ist die Kreativität. Die Entwicklung des kreativen Potenzials ist ein weites Feld. Hier nur so viel: Im Zusammenhang mit dem Bildungsangebot wäre es erstrebenswert, jungen Menschen den Zugang zu kulturellen Aktivitäten zu erleichtern.



MORE THAN A VIEW. SINCE 1873.

Vier Hotels von 3* bis 5* Superior, 8 Restaurants, Bars & Lounges und der 10'000 m² Bürgenstock Alpine Spa erwarten Sie hoch über dem Vierwaldstättersee. Neben 70 km Wanderwegen gehören auch der Hammetschwand Lift, 3 Tennisplätze sowie ein 9-Loch Golfplatz zum Angebot auf dem Bürgenberg.

Buchen Sie Ihr Erlebnis im Bürgenstock Resort inkl. Anreise mit Shuttle-Schiff und Bürgenstock Bahn direkt online:
buergenstock.ch/angebote

Bürgenstock Hotels & Resort
6363 Obbürgen
T +41 (0)41 612 60 00
info@buergenstock.ch
buergenstock.ch



BÜRGENSTOCK
HOTELS & RESORT
LAKE LUCERNE



Zweitens: Im Zeitalter von Informationsblasen und «Fake News» müssen wir befähigt sein, gesellschaftliche Zusammenhänge zu erkennen. Hier erhält eine solide historische Grundausbildung eine zusätzliche Relevanz.

Drittens: Für vertiefte Mathematik- und Informatikanwendungen ist das räumliche Vorstellungsvermögen unerlässlich. Diesbezüglich ist es hilfreicher, in den Kinderjahren auf Bäume zu klettern, als

den Startknopf des Computers zu betätigen. Dies ist als Votum für Spiel und Sport in der realen Welt zu verstehen.

Sie haben viele Facetten ausgeleuchtet, die teils den Reichtum des Kantons Luzern ausmachen, teils solidarisch ausgeglichen werden. Gibt es auch etwas «typisch Luzernisches», das Stadt und Agglo und Mittel- und Hinterland verbindet?

Viele Regionen Luzerns weisen

eine besondere Lebensraumqualität auf. Diese resultiert aus einer Kombination der Lage im Schweizer Mittelland und den landschaftlichen Qualitäten. Dann sind Luzernerinnen und Luzerner eher gesellige Menschen. Sowohl in der Stadt wie auch auf dem Land weiss man, wie Feste zu feiern sind. Ein dritter Punkt, den ich nennen möchte, ist der Stolz auf die eigene Herkunft, der durchaus auch mal in Selbstüberschätzung überschwappen kann.

Und auf der institutionellen Ebene?

Der Kanton Luzern hat sich in der Vergangenheit immer wieder reformfähig gezeigt. Ein Beispiel ist das Reformprojekt Luzern '99, das unter anderem in Gemeindefusionen und in eine Neuregelung des Finanzausgleichs mündete. Dies hat zur Stärkung der Gemeinden und damit auch des Kantons beigetragen. Ein Erfolgsfaktor war dabei das Zusammenspiel zwischen dem Kanton, der gute Rahmenbedingungen bot, und den Gemeinden, die den Ball aufnahmen und Eigeninitiative zeigten.



IVO WILLIMANN

(47) ist Dozent, Forscher und Projektleiter an der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Er ist Experte für Gemeindeentwicklung und hat Analyseinstrumente wie den Schulraumplaner oder den Wohn-Kalkulator für die Siedlungs- und Sozialplanung geschaffen. Im Rahmen von Dienstleistungsprojekten des Instituts für Regional- und Betriebsökonomie (IBR) hat Ivo Willimann zahlreiche Gemeinden im Kanton Luzern und in anderen Kantonen in Entwicklungs- und Strategieprozessen begleitet.



Ausflüge auf dem Vierwaldstättersee

UNVERGESSLICHE MOMENTE IM HERZEN DER SCHWEIZ

Erleben Sie die Zentralschweiz von ihrer schönsten Seite – mit dem Schiff: 5 Raddampfer und 15 Motorschiffe bringen Sie zu den berühmten historischen Stätten und bieten Ihnen ideale Anschlüsse an alle Bergbahnen am See.



Ab Ende Mai 2018 bringt Sie das neue Shuttle-Schiff und die Bürgenstock Bahn in nur 30 Minuten von Luzern auf den Bürgenstock. Und das täglich im Stundentakt von 07.00 bis 24.00 Uhr.



**VIER
WALDSTÄTTERSEE**

Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG
Tel. +41 41 367 67 67 | www.lakelucerne.ch | info@lakelucerne.ch



Arbeiten Sie mit uns
Wir engagieren uns für
Menschen mit Behinderung.

 **Stiftung Brändi**
sozial und professionell

50 Jahre
> sozial und professionell



DÜRING
WIR ENTSORGEN. NATÜRLICH.

JEAN-JACQUES ROUSSEAU

«ZURÜCK ZUR NATUR»

Der französische Philosoph Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) hat es auf den Punkt gebracht. Wir interpretieren es auf unsere Weise. Wir geben der Natur zurück, was von ihr ausgeliehen wurde. Aus Aushubmaterial wird Baumaterial. Denn Wiederverwertung ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch ökonomisch von Wert. Deshalb planen wir in Emmen ein Zukunftsprojekt. Der Natur zuliebe.

Düring AG Ebikon

Ronmatte 9 | CH-6030 Ebikon | Telefon 041 445 12 12 | info@duering.ch | duering.ch



DRAKSCHAK.CH



SORGLOS-ENTSORGEN.CH



Der Kanton Luzern hat viele Facetten – Kultur (im Bild: Veranstaltung «School Dance Award 2017»), Landwirtschaft (Kühe am Dietschiberg in der Stadt Luzern), Technik (iHomeLab Hochschule Luzern – Technik & Architektur).

Wie gut kennen Sie den Kanton?

Wer ist der grösste Arbeitgeber im Kanton Luzern und was hat es mit der «Leuchtenstadt» auf sich? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie einen Ausflug zum höchsten Punkt des Kantons Luzern.

1. Die Luzerner Wirtschaft boomt:

Wer ist mit über 6700 Beschäftigten der grösste Arbeitgeber im Kanton?

- [B] Coop Genossenschaft
- [Z] Luzerner Kantonsspital
- [D] Schindler Aufzüge AG

2. Welche Aussage ist frei erfunden?

- [F] Die Uhr am Zytturm bei der Museggmauer schlägt eine Minute vor allen anderen Stadtuhrn zur vollen Stunde.
- [U] Sörenberg ist der einzige autofreie Ort im Kanton. Auf einem Parkplatz eingangs des Dorfes können Einheimische und Touristen gratis parkieren.
- [A] In Schötz gab es bis 2014 ein als Bahnhofrestaurant konzipiertes Gebäude,

obwohl die Gemeinde nie einen Bahnhof hatte. Das Haus wurde 1874 errichtet, als die Arbeiten für die Bahnverbindung Luzern–Bern begannen, die nach einem Jahr bereits wieder eingestellt wurden.

3. Vitznau ist im Osten, Pfaffnau im Westen, Flühli im Süden. Wo liegt der nördlichste Punkt des Kantons?

- [S] Schongau
- [E] Wikon
- [K] Triengen

4. Die Stadt Luzern wird auch «Leuchtenstadt» genannt. Auf welcher Legende beruht der Name angeblich?

- [S] Die Luzerner waren die ersten, die im Mittelalter Zölle auf Waren erhoben.

- [A] Ein Engel hat den ersten Bewohnern mit einem Licht – einem «Leuchten» – die Stelle gewiesen, wo sie St. Nikolaus zu Ehren, dem Patron der Fischer und Schiffsleute, eine Kapelle errichten sollten.
- [K] «leuchten» kommt von «lichten». Da die Siedlungsfläche der heutigen Stadt Luzern im 7. Jahrhundert vollständig bewaldet war, mussten die ersten Einwohner «lichten» – also Bäume fällen – bevor sie Bauten errichten konnten.



So funktioniert's:

Die Buchstaben vor den korrekten Antworten ergeben zusammen das Lösungswort. Schicken Sie dieses unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse bis am 31. Mai 2018 an information@lu.ch mit Betreff «Quiz» oder per Post an:

**Staatskanzlei Luzern
Kommunikation und
Aussenbeziehungen
Bahnhofstrasse 15
6002 Luzern.**

Unter den korrekten Lösungen verlosen wir 3×2 Tickets der Bergbahnen Sörenberg auf das Briener Rothorn (2350 m ü. M.), den höchsten Punkt im Kanton Luzern. Viel Glück!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fühlen Sie sich sicher?
Sicherheitstechnik – einfach individuell

*Wir verkaufen keine Produkte,
sondern Lösungen.*

Telsec ESS Schweiz AG • Sempacherstrasse 6 • CH-6003 Luzern • +41 (0)41 220 73 73 • info@telsec-ess.ch • www.telsec-ess.ch



MARÉCHAUX

Den Nachwuchs fördern – die Zukunft gestalten

Von einem Luzerner Stadtbetrieb, gegründet im Jahr 1946, haben wir uns zu einer Unternehmensgruppe mit einem breiten Leistungsspektrum entwickelt. In den Bereichen Elektroinstallationen, integrale Kommunikations- und Sicherheitslösungen, Immobilienentwicklung, Hotellerie, Fassadenbau sowie Maler- und Gipserarbeiten sind wir für Sie ein verlässlicher und professioneller Partner.

Der entscheidende Faktor bei sämtlichen Geschäftsbereichen: sehr gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausgeprägten Sozialkompetenzen. Von dieser Überzeugung lassen wir uns leiten, insbesondere bei der Ausbildung unserer 200 Lernenden.

QUALITÄTBEWUSST. NACHHALTIG. INNOVATIV.

MARÉCHAUX
elektrisch gut.

Radisson BLU
HOTEL, LUCERNE

 **telsec**
ELEKTRONISCHE SICHERHEIT

TURNKEY
WE MAKE YOUR NET WORK

MVM
STARK AM BAU

Maréchaux-Gruppe

Maréchaux Elektro AG Luzern
Maréchaux Elektro AG Stans
Maréchaux Elektro AG Bern
Maréchaux Elektro AG Sursee
Maréchaux Electricité SA Lausanne
Maréchaux Härkingen

BE electric AG Zollikon
Bonetti Elektro AG Meggen
Cabletron AG Zürich
Elektro Gotthard AG Andermatt
Elektro Imholz AG Schattdorf
Elektro Kaiser AG Sachseln

Elektro-Kuster AG Engelberg
Elektro QS GmbH Kriens
Elektro Rüegg Cham AG Cham
Hürzeler & Schafroth Elektro-Technik
AG Winterthur
Studer Erwin Elektro AG Römerswil

Widmer Elektro-Telecom AG Ebikon
InfraTech AG Stans
Radisson Luzern (BHS Hotel AG)
Telsec ESS Schweiz AG Wangen
TurnKey Communication AG Root D4
TurnKey Services AG Root D4

MVM AG Emmen
MVM AG Zug
Huwlyer Studer AG Luzern

5. Die Zahl der Beschäftigten wächst im Kanton Luzern überdurchschnittlich. Wie viele Vollzeitstellen wurden von 2011 bis 2015 neu geschaffen?

- [D] 1000
- [L] 5000
- [M] 10'000

6. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig im Kanton Luzern. Welche Behauptung stimmt?

- [E] In Luzerner Ställen gibt es eine halbe Million Kühe, so viele wie in keinem anderen Kanton.
- [I] Luzern war bis 1946 ein regelrechter Guggeli-Kanton. Seither hat der Bestand an Hühnern um die Hälfte auf heute 1,1 Millionen abgenommen.
- [M] Im Kanton Luzern leben mehr Schweine als Personen – nämlich über 420'000. Jedes vierte Schwein in der Schweiz kommt aus dem Kanton Luzern.

7. Den höchsten Punkt im Kanton mit 2349,8 m ü. M. markiert das Brienzner Rothorn. Der tiefste Punkt liegt mit 404,2 m ü. M. in...

- [E] Honau
- [T] Sempach
- [K] Luthern

8. Auf dem Wasserweg zur Talstation: Die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) steuert die drei Luzerner Hausberge direkt an. Welche Verbindung ist 2017 neu dazugekommen?

- [N] Bürgenstock
- [A] Rigi
- [L] Pilatus

9. Luzern ist ein Kulturkanton. Welche kulturelle Freizeitbeschäftigung üben Luzernerinnen und Luzerner am liebsten aus?

- [B] Luzern ist eine Blasmusik-Hochburg. 27 Prozent der Bevölkerung spielen Trompete, Klarinette, Posaune oder ein anderes Blasinstrument.

[H] 21 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner pflegen Singen als Hobby, in einem Verein oder in den eigenen vier Wänden.

[K] 44 Prozent der Bevölkerung sind in einem Tanzverein und üben dieses Hobby aktiv aus.

10. Luzerner Firmen exportieren jährlich Waren im Wert von über 4,6 Milliarden Franken ins Ausland. Welches ist der Handelspartner Nummer eins?

[A] Mit 1,3 Milliarden Franken exportierten Luzerner Firmen 2016 am meisten Waren nach Deutschland.

[F] Frankreich ist der wichtigste Handelspartner. 2016 wurden Güter für 320 Millionen Franken nach Frankreich exportiert.

[G] Die USA sind mit 533 Millionen Franken die grössten Abnehmer von Luzerner Waren.

11. An wie viele Kantone grenzt der Kanton Luzern?

[G] Fünf: Aargau, Bern, Nidwalden, Schwyz, Zug.

[L] Sechs: Aargau, Bern, Obwalden, Nidwalden, Schwyz, Zug

[I] Sieben: Aargau, Bern, Obwalden, Nidwalden, Solothurn, Schwyz, Zug.

12. Welche Aussage ist falsch?

[F] In der Gemeinde Flühli wird jedes vierte Gebäude mit erneuerbaren Energien geheizt.

[L] In der grössten Einwohnergemeinde, der Stadt Luzern, leben 219-mal mehr Personen als in Honau, der kleinsten Einwohnergemeinde im Kanton.

[T] Der Baldeggersee ist 66 Meter tief und hinter dem Vierwaldstättersee (214 Meter) der zweitiefste See auf Luzerner Kantonsgebiet.

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Bild oben: Blick über das Luzerner Seebecken, unten: Landschaft am Napf



STADT UND LAND – ZAHLEN UND FAKTEN

934

HALTESTELLEN

werden im Kanton Luzern vom öffentlichen Verkehr bedient.

21

LUZERNER GEMEINDEN

konnten 2017 ihren Steuerfuss senken.

5,9

PROZENT

des Haushaltsbudgets geben Luzernerinnen und Luzerner im Mittel für Krankenkassenprämien der Grundversicherung aus.

99'048

PERSONEN

im Kanton Luzern erhielten 2016 ihre Krankenkassenprämie verbilligt.

273

FRANKEN

pro Einwohner geben Kanton und Gemeinden jedes Jahr für den Verkehr aus.

419

METER

beträgt die durchschnittliche Distanz eines Luzerner Haushalts zur nächsten öV-Haltestelle.

1,1

PROZENT

des Haushaltsbudgets geben Luzernerinnen und Luzerner für Alkohol und Tabak aus.



Als vielfältige und zukunftsorientierte Arbeitgeberin bietet sich die Luzerner Psychiatrie als ideale Ausbildungspartnerin für angehende Fachpersonen Gesundheit (FaGe) und Pflegefachpersonen HF an.

Fachpersonen Gesundheit (FaGe) Dipl. Pflegefachpersonen HF

Begleiten, beraten, pflegen und unterstützen Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Dabei befassen sie sich mit der Psyche, dem Körper und dem sozialen Umfeld der betroffenen Personen.

Sie möchten mit Menschen arbeiten und suchen eine sinnvolle und nachhaltige Aufgabe? Dann melden Sie sich für die nächste Informationsveranstaltung an!

Weitere Informationen finden Sie auf www.lups.ch

Luzerner
Psychiatrie **lups.ch**
Luzern | Obwalden | Nidwalden

Beziehung im Mittelpunkt

79

JURISTISCHE PERSONEN
zahlten 2014 fast die
Hälfte aller Firmensteuern
im Kanton Luzern.

26,3

MILLIARDEN FRANKEN
betrug 2015 das
Bruttoinlandprodukt der
Luzerner Wirtschaft.

62

PROZENT

der ab 15-Jährigen im
Kanton Luzern bezeichnen
sich als römisch-katholisch.

1107

FRANKEN

gaben Kanton und Gemeinden
2015 pro Kopf für das
Gesundheitswesen aus.

55

PROZENT

der Kantonsbevölkerung
lebten 2016 in der
Stadt oder in der
Agglomeration Luzern.

35'700

ERWERBSTÄTIGE

mit ausserkantonalem Wohnsitz
pendelten 2016 in den Kanton Luzern,
die meisten aus dem Aargau.

27

PROZENT

beträgt der Anteil der
fremdsprachigen
Schulkinder im Kanton
Luzern.

3045

SOLARANLAGEN

wurden im Kanton Luzern seit
2007 finanziell gefördert.

Quelle: LUSTAT Statistik Luzern

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg

Neugierig?

Machen Sie den Bachelor. www.hslu.ch/neugierig



Architektur
Bauingenieurwesen
Blasmusikdirektion
Business Administration
Digital Ideation
Energy Systems Engineering
Elektrotechnik und Informationstechnologie
Film
Gebäudetechnik | Energie

Informatik
Information & Cyber Security
Innenarchitektur
International Business Administration
International IT Management
Kirchenmusik
Kunst & Vermittlung
Maschinenteknik
Medizintechnik

Musik (Klassik, Jazz, Improvisation,
Komposition, Volksmusik,
Dirigieren/Schulmusik)
Musik und Bewegung
Produktdesign
Soziale Arbeit
Visuelle Kommunikation
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsingenieur | Innovation

Sauber / DE STADT
UND UFM LAND -
METENAND, FÖRENAND.

real

recycling · entsorgung
abwasser · luzern



MSD

INVENTING FOR LIFE

WESHALB WIR
FORSCHEN UND
NEUES SCHAFFEN

FÜR DIE GESUNDHEIT. FÜRS LEBEN.

Wir forschen nicht um des Forschens willen. Wir arbeiten fortlaufend daran, medizinische Innovationen zu schaffen. Für unendlich viele Menschen. Weltweit.

MSD forscht, sucht und schafft Neues, weil die Welt noch immer Therapien braucht gegen Krebs, Alzheimer, HIV und gegen so viele andere weit verbreitete Krankheiten.

Wir stellen uns den Herausforderungen an die Gesundheit, um den Menschen zu helfen, weiter zu gehen, unbelastet. Damit sie ihr bestmögliches Leben ausschöpfen, gestalten und leben können.

MSD. Inventing for Life.

Mehr zu unserer Verbundenheit zur Forschung auf www.msd.ch und auf Twitter @MSD_Switzerland

MSD ist ausserhalb der USA und Kanada der geschützte Name von Merck & Co. Inc., Kenilworth, New Jersey, USA.
© MSD Merck Sharp & Dohme AG, Werftstrasse 4, 6005 Luzern.
Alle Rechte vorbehalten. CORP-1212743-0000, 10/2017

gebäude versicherung¹ luzern

wir sichern und versichern

Blick zurück!

Häufige Brandursache: Vergessenes Kochgut

Vergessenes Kochgut ist eine häufige Brandursache.

Deshalb: Immer ein Blick zurück und alle Herdplatten ausschalten, bevor Sie Ihre Küche oder die Wohnung verlassen, auch wenn es nur für eine kurze Zeit ist.

www.gvl.ch/blickzurueck



Wir sind das Spital für Stadt und Land – metenand, förenand.

Mit unseren fast 7000 Mitarbeitenden sind wir in Luzern, Sursee, Wolhusen und in der Höhenklinik Montana für Sie da. Kompetent, wohnortsnah, flächendeckend und rund um die Uhr.

Das LUKS in Zahlen finden Sie in unserem Geschäftsbericht: www.luks.ch/jahresbericht